

Aemtlche Verlautbarungen.

3. 860. (2) Nr. 6466.
K u n d m a c h u n g.
 Das Handels-Ministerium hat in Folge eingelangten hohen Decretes vom 30. v. M., 3. 1726, an diesem Tage nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien zu verleihen befunden: Der Elisabeth Kowats, bürgerliche Tischler-Gattin, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 722 und 723, auf die Verbesserung in der Verfertigung von Verzierungen aus Sammet- und allen Gattungen Seidenstoffen nach beliebiger Zeichnung, womit Vorhang-Ausschnitte, Vorhanghälter, Glockenläge und Damenkleidungsstücke verziert werden können. Auf die Dauer eines Jahres. Die offen gehaltene Privilegiums-Beschreibung befindet sich zu Jedermanns Einsicht bei der k. k. niederöstr. Statthalterei in Aufbewahrung. — 2) Dem Ferdinand Biringer, Politechniker, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 935, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens, alte unbrauchbare, Feilen und Raspeln jeder Gattung auf chemischem Wege auf eine sehr schnelle und billigere Art als bisher zu schärfen, welches Verfahren bei einer Feile oder Raspel zwei- bis dreimal wiederholt werden könne. Auf die Dauer von drei Jahren. Die Geheimhaltung wurde angefordert. — 3) Dem Georg Friz, k. k. Hof- und bürgerlicher Sattler, wohnhaft in Wien, Alservorstadt Nr. 275, auf die Verbesserung an Wägen, wodurch ein geschlossener Wagen während der Fahrt und ohne die darin sitzenden Personen zu stören, binnen fünf Minuten in eine offene Kalesche, und diese wieder in einen geschlossenen Wagen verwandelt werden könne. Auf die Dauer eines Jahres. Die offen gehaltene Privilegiums-Beschreibung befindet sich zu Jedermanns Einsicht bei der kais. kön. niederösterreichischen Statthalterei in Aufbewahrung. — 4) Dem Ferdinand Göbel, k. k. Oberlieutenant, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 767, und Franz Janisch, bürgl. Stadtpflasterermeister zu Wien und Preßburg, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt Nr. 91, durch Louis v. Orth, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt Nr. 386, auf die Verbesserung in der Construction und Anlage von Tunnels. Auf die Dauer von fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. — 5) Dem Johann Skriván, bürgl. Hutmacher in Pesth, Nr. 658, derzeit in Wien, Leopoldstadt, Nr. 321, auf die Verbesserung, alle Gattungen Filz- und Seidenfelber Filzhüte auf eine besondere Art mit einem Schweißleder auszustatten, welches dieselben im Vergleiche mit anderen Hüten bedeutend leuchter mache, worauf selbst nach längerem Gebrauche weder Schweiß noch Regen einen schädlichen Einfluß habe, und wodurch dieselben an Dauer und Schönheit viel gewinnen. Auf die Dauer eines Jahres. Die Geheimhaltung wurde angefordert. — 7) Dem Carl F. Loosy, Ingenieur, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 491, auf die Verbesserungen im Borrichten, Kämmen und Hecheln von saferigen Substanzen. Auf die Dauer von zwei Jahren. Die offen gehaltene Privilegiums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. niederöstr. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. — Von der k. k. Statthalterei. Laibach am 23. April 1850.

Chorinsky m. p.
Statthalter.

3. 880. (2) Nr. 6934.

Anzeige.

Es wird hiermit allen und besonders den häufig durch Feuersbrünste heimgesucht werdenden Landbewohnern des

Kronlandes Krain zur Kenntniß gebracht, daß bei dem k. k. Landesmünzprobier- und Einlösungs-Amte in Laibach alles Bruch- und Pagament-Gold, dann gezupftes und ausgebranntes Fadengold und Silber, uncursmäßige, gleichwie die bei Feuerschäden verschmolzenen Gold- und Silbermünzen oder andere Gegenstände aus edlen Metallen, gegen gleich bare Vergütung des, nach Abzug der Scheidungs- und Prägekosten, entfallenden vollen inneren Werthes, und zwar das Gold gegen neue k. k. Ducaten pr. Stück à 4 fl. 30 kr. gerechnet, und das Silber gegen conventionsmäßige neue Silbermünzen eingelöst werde.
 Laibach am 29. April 1850.

3. 879. (2) Nr. 6929.

K u n d m a c h u n g.
 An der 4. Classe der Normal-Hauptschule zu Mitrovitz, im Bezirke des Peterwardeiner Gränz-Regiments, ist eine Lehrerstelle für das Zeichnen und die technischen Gegenstände, mit dem Jahresgehalt von vierhundert Gulden und dem Vorrückungsrechte in fünfhundert Gulden C. M., zu besetzen. — Zu diesem Behufe wird in Folge eines Erlasses des hohen k. k. Cultus- und Unterrichts-Ministeriums vom 10. d. M., 3. 2779 P., für die besagte Lehrerstelle der Concurrs am 3. Juni 1850 an der hiesigen Normalschule abgehalten werden. — Die Competenten haben, nebst den sonst erforderlichen Kenntnissen und Eigenschaften, insbesondere die vollkommene Kenntniß einer slavischen Sprache auszuweisen, indem sie sonst zum Concurse gar nicht zugelassen werden könnten, und sich längstens an dem der Concurrsprüfung vorausgehenden Tage bei der k. k. Direction der hierortigen Normal-Hauptschule zu melden. — K. k. Statthalterei in Krain zu Laibach am 30. April 1850.

3. 888. (2) Nr. 2032.

K u n d m a c h u n g.
 Bei der k. k. Postdirection in Würzzuschlag ist eine prov. Accessisten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 350 fl., oder eine im dortigen Postbezirke sich etwa erledigende Accessistenstelle mit dem Gehalte jährl. 350 fl. C. M., gegen Erlag der Caution im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben die gehörig documentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, der Kenntniß der Postmanipulation, der Landes- und allfälligen sonstigen Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesetzten Behörde bis längstens 20. Mai 1850 bei der k. k. Postdirection in Graz einzubringen, und darin anzugeben, ob und mit welchen Beamten des oben erwähnten Amtes und in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind.
 K. k. Postdirection. Laibach am 30. April 1850.

3. 892. (2) Nr. 2139.

K u n d m a c h u n g.
 Bei der gefertigten Postdirection werden ein oder zwei Diurnisten, gegen ein Taggeld von 45 kr., aufgenommen.
 Die allfälligen Bewerber haben demnach ihre dießfälligen Gesuche in möglichst kurzer Frist bei dieser Postdirection einzubringen.
 K. k. Postdirection. Laibach den 6. Mai 1850.

3. 893. (2) Nr. 2140.

K u n d m a c h u n g.
 Bei dem hierortigen Postamte dürfte sich demnächst die Erledigung von einem oder zwei unentgeltlichen Amtspracticanten-Stellen ergeben.
 Die Bewerber haben demnach ihre dießfälligen Gesuche, unter Nachweisung des Alters, dann der zurückgelegten Studien und der Kenntniß der deutschen und slovenischen, und allfälligen sonstigen Sprachen, insbesondere der italienischen oder französischen, in möglichst kurzer Frist bei dieser Postdirection einzubringen.
 K. k. Postdirection. Laibach den 6. Mai 1850.

3. 865. (3) Nr. 2019.

K u n d m a c h u n g.
 Nachdem die Errichtung einer Brieffammlung in Sagor oder in dem Bahnhofe daselbst beabsichtigt wird, so wird in Absicht auf die Bewerbung um die dießfällige Brieffammler-Stelle der Concurrs mit dem Besatze eröffnet, daß mit derselben der Bezug einer jährlichen Bestallung von 50 fl., dann der 10 procentige Antheil von der den Betrag von 300 fl. überschreitenden jährlichen Brieffortoeinnahme und der 5 procentige Antheil von der Fahrpostportoeinnahme, nebst der Verpflichtung zur Leistung einer Caution von 200 fl. verknüpft ist. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre, mit den Nachweisungen über Erwerb, Besißstand, Kenntniße und Moralität versehenen Gesuche längstens bis 14. Mai d. J. bei der gefertigten Post-Direction einzubringen und zugleich zu bemerken, welches Locale denselben für die Besorgung der Postgeschäfte zu Gebote stehen würde. — K. k. Post-Direction. Laibach den 29. April 1850.

3. 859. (3) Nr. 3581.

K u n d m a c h u n g.
 Am 16. Mai 1850 Vormittags wird bei der Laibacher-Bezirks-Hauptmannschaft über Auftrag der hohen k. k. Statthalterei für das Kronland Krain eine neuerliche Licitation, betreffend die Ausführung der bei der öffentlichen Versteigerung am 4. März 1850 nicht an Mann gebrachten Bauherstellungen in dem von Schiffersteinischen Canonicats-hause zu Laibach sub Conscriptio-Nr. 309 abgehalten werden, für welche Herstellungen nach vorheriger Readjustirung des Kostenbedarfs-Aussages mit Hinblick auf die jetzigen Arbeits- und Materialpreise folgende Beträge präliminirt sind, und zwar:

a) Auf Maurerarbeiten f. Materiale	4380 fl. 19 kr.
b) „ Zimmerm. dto	2321 „ 46 „
c) „ Tischlerarbeiten	1627 „ 33 „
d) „ Schlosserarbeiten	789 „ 10 „
e) „ Schmidarbeiten	610 „ 35 „

Bei dem herzustellenden Canale und der Senkgrube hingegen:

f) Auf Maurerarbeiten u. Materiale	325 „ 39 „
g) „ Zimmerm. dto	65 „ 17 „
h) „ Tischlerarbeit f. Material	16 „ — „
i) „ Schlosserarbeit nebst Material	27 „ 22 „
k) „ Schmidarbeit sammt Material	9 „ 36 „

Zusammen 10173 fl. 17 kr.
 — Die Unternehmungslustigen werden eingeladen, sich am eingangsbezeichneten Tage hier einzufinden, und es wird nur noch beigefügt, daß die Pläne nebst den Vorausmaßen und Kosten-Voranschlägen, welche das bis zum Herbst 1850 vollkommen herzustellende Canonicats-haus betreffen, gleich von jetzt an bei der hiesigen Bezirks-Hauptmannschaft eingesehen werden können. — K. k. Bezirks-Hauptmannschaft Laibach am 28. April 1850.

3. 852. (1) Nr. 1887.

E d i c t.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Franz Swetini von Rau, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner bei dem Grundbuche der Herrschaft Michelsitten sub Urb. Nr. 581 vorkommenden Kaufrechts-hube, zu Gunsten der Pupillen Joseph und Barthlmä Achzin von Rau seit 3. April 1816, für jeden im Betrage pr. 268 fl. 34 1/2 kr. intabulirten Forderungen bei diesem Gerichte angebracht, worüber nun die Tagfagung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhang des S. 29 der a. G. D., auf den 14. August Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Da nun der Aufenthalt der Beklagten und ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde zu deren Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten Blas Rappe von Rasolze als Curator a.o. actum bestellt. Es werden die Beklagten hiemit aufgefordert, bis zur anberaumten Tagfagung entweder

selbst zu erscheinen oder dem bestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, allenfalls auch einen andern Sachwalter zu ernennen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst beizumessen hätten.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 27. April 1850.

3. 851. (1) Nr. 1866.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Lukas Komar von Loog, die Klage auf Verjährungs- und Erlöscheinerklärung der, auf seiner dem Grundbuche der Herrschaft Kreuz und Oberstein sub Urb. Nr. 950, und Rect. Nr. 709 vorkommenden halben Hube haftenden Intabulata, als:

a) für Peter Dmagna des Schuldscheines ddo. 11. September 1807, seit 18. September 1807 pr. 100 fl., Hochzeitessen, Hochzeitleid, Truhe und Unterhalt, darn für ebendenselben des Uebergabs-Contractes ddo. 11. September 1817, seit 16. März 1825, für den gleichen Betrag sammt Naturalien in der cursmäßig reducirten Summe, und b) für Franz Saiz, des Schuldbriefes ddo. 3. März 1815, intab. 19. September 1815, pr. 21 fl. sammt Zinsen, vor diesem Gerichte angebracht; worüber nun die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D., auf den 14. August d. J., Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten oder ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde zu deren Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten Blas Rappe von Rasoltzche als Curator ad actum bestellt.

Es werden demnach die Beklagten aufgefordert, bei der anberaumten Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder aber dem bestellten Curator die Behelfe an die Hand zu geben, allenfalls auch einen andern Sachwalter zu ernennen, und überhaupt im vorschrittmäßigen Wege einzuschreiten, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst beizumessen hätten.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 26. April 1850.

3. 842. (1) Nr. 1155.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es habe Lucas Horschvar von Kollizhou, die Klage auf Verjährungs- und Erlöscheinerklärung der, auf die bei dem Grundbuche des K. K. Gutes Lack zu Michelfetten sub Urb. Nr. 91 vorkommenden Ganzhube intabulirt haftenden Posten, als:

1) Des Georg Wrtl mit dem Reverse vom 20. August 1803, int. eodem pr. 1000 fl., nebst andern Verbindlichkeiten; dann
2) des Mathias Horschvar mit dem Uebergabsvertrage ddo. 23. Sept. 1805, int. eodem pr. 425 fl., hiermit angebracht, worüber nun die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D., auf den 13. August, Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt wurde.

Da nun der Aufenthalt der Beklagten oder ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde zu deren Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten Blas Rappe von Rasoltzche als Curator ad actum bestellt.

Es werden demnach die Beklagten aufgefordert, bis zur anberaumten Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Curator die Behelfe an die Hand zu geben, allenfalls auch einen andern Sachwalter zu ernennen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst beizumessen hätten.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 21. März 1850.

3. 853. (1) Nr. 1097.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht, daß man in der Executionsführung des Herrn Joh. Suppantisch von Tratta, wider Herrn Joh. Maiditsch von Salloch, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 23. Juli 1842, Nr. 94, schuldigen 152 fl. 17 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, bei dem Grundbuche des Gutes Unterthurn sub Urb. Nr. 54 vorkommenden, zu Salloch gelegenen Einviertel-Hube mit An- und Zugehör, gewilliget, und zur Vornahme die Termine auf den 8. Juni, 8. Juli und 8. August d. J., Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze bestimmt habe, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte pr. 762 fl. 20 kr. werde hintangegeben werden, und daß der Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und die Bedingungen hieramts täglich eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 5. März 1850.

3. 826. (3) Nr. 2538.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird in Folge dießgerichtlicher Erledigung vom heutigen Dato, 3. 2538, die wider Johann Parkle, Halbhübler zu St. Paul Haus-Nr. 9, in der mit dießgerichtlichem Edicte vom 18. Februar 1843, 3. 694, wegen Hanges zur Verschwendung verhängten Curatel, in Berücksichtigung seiner nachgewiesenen Besserung hiemit aufgehoben und ihm die freie Selbstführung seiner Wirtschaft wieder rückanvertraut.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 5. April 1850.

3. 827. (3) Nr. 1586.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 26. December 1849 zu Klado Haus-Nr. 4 verstorbenen Halbhüblers Joseph Janeschitz, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermögen, werden aufgefordert, bei der auf den 7. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumten Convocations-Tagsatzung so gewiß zu erscheinen und ihre Rechtsansprüche darzuthun, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 b. G. B. nur selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 12. März 1850.

3. 869. (3) Nr. 485.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Pölland wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Schuster in Berg, in die executive Feilbietung der, dem Johann Ribic und Jacob Movrin in Wimmel Nr. 12 gehörigen, sub Tom. 15, Fol. 179 bis 185, und Tom. 25, Fol. 1, des Grundbuchs Pölland verzeichneten Ueberlandsgründen, wegen aus dem Urtheil ddo. 31. Jänner 1849, 3. 55, und Cession ddo. 22. Mai 1849 schuldigen 17 fl. 17 $\frac{1}{4}$ kr. c. s. c., gewilliget, hiezu die Tagfahrten auf den 13. Mai, 10. Juni und 8. Juli 1850 früh 10 Uhr in loco Wimmel festgesetzt.

Der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht bereit.

Bezirksgericht Pölland am 20. April 1850.

3. 874. (4)

Letzte Woche

zum Ankaufe der Lose

zu der vom Großhandlungshause J. G. Schuller & Comp. in Wien garantirten

großen Geld - Lotterie

Ziehung am 15. Mai 1850

mit der namhaften Anzahl von 54,200 Gewinnsten in barem Gelde.

Es werden gewonnen eine halbe

Million und 215,000 fl. W. W.

worunter 53 große Treffer von

fl. 200,000, 30,000, 20,000, 12,000, 5000, 3000, 2000, 1500 u.

Am 29. Mai l. J. beginnt die Ausbezahlung sämtlicher Gewinnste im betreffenden Lotterie-Bureau, Hof Nr. 329, im Baron Puthonischen Hause.

Lose dieser Lotterie sind zu haben in Laibach bei Gefertigtem zu folgenden Preisen:

Die braunen der I. Abtheilung, und die blauen der II. Abtheilung zu 2 fl. 45 kr., die rothen der III. Abtheilung zu 6 fl., und die Gold-Lose der IV. Abtheilung zu 10 fl. —; dann auch Compagnie-Spiel-Actien auf viele diverse Lose.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann vor der Franzensbrücke.